



Baden-Württembergischer
Handwerkstag e.V.
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart

Zusammenschluss sämtlicher
Organisationen des Handwerks
von Baden-Württemberg



Pressemitteilung 31.10.2019, Nr. 67

Ausbildungssituation: Immer mehr Betriebe mit unbesetzten Lehrstellen

Kurz nach dem offiziellen Start des Ausbildungsjahres am 1. September dieses Jahres konnte noch rund ein Drittel der Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg nicht alle Ausbildungsstellen besetzen. Dies ergab jetzt eine Umfrage des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT). Besonders auffällig: Viele Betriebe würden zwar gerne ausbilden, finden aber nicht die passenden Bewerber.

Gut jeder dritte Betrieb im Land (34%) bildete im Herbst 2019 aus. 2016 - als eine vergleichbare Umfrage zum letzten Mal durchgeführt wurde - lag der Anteil der Ausbildungsbetriebe mit 40 Prozent noch deutlich höher. „Diese Zahlen können uns nicht zufrieden stellen. Denn häufig ist das Nicht-Ausbilden keine bewusste Entscheidung des Betriebs, sondern es fehlen schlicht die geeigneten Bewerber. Die Betriebe bilden also unfreiwillig nicht aus. Hierfür gibt es unterschiedliche Gründe: von der regionalen Verteilung der Betriebe, falschen Vorstellungen über Berufe bis hin zur unzureichenden schulischen Qualifikation“, sagt Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold.

So hatten knapp 17 Prozent der Betriebe, die zurzeit gar nicht ausbilden, trotz offener Lehrstelle gar keinen Bewerber gefunden. Etwas weniger gaben an, zwar Bewerbungen erhalten zu haben, diese Kandidaten hätten jedoch nicht zum Betrieb gepasst. Zwischen den Branchengruppen gibt es große Unterschiede. Im Nahrungsmittelgewerbe konnte mehr als die Hälfte der Betriebe (53%), die bereits ausbilden, ihre Stellen nicht vollständig besetzen. Im Ausbau- und im Bauhauptgewerbe gab es bei knapp jedem dritten Betrieb (33% bzw. 31%) offene Stellen. Noch vergleichsweise gut stellte sich die Situation im Kfz- und im Gesundheitsgewerbe dar, wo jeweils 17 Prozent der Betriebe nicht alle Ausbildungsplätze besetzen konnten.

Insgesamt geht der BWHT damit aktuell von einem Potenzial von rund 13.000 offenen Stellen im baden-württembergischen Handwerk aus. Reichhold fordert: „Die Auszubildenden, die heute fehlen, können morgen keine Fachkräfte sein. Was wir brauchen, damit mehr junge Menschen ins Handwerk finden, ist endlich echte Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Dazu zählen die Meisterprämie, ein Azubi-Ticket, aber vor allem mehr Wertschätzung für handwerkliche Berufe in Politik und Gesellschaft. Dazu muss die Berufsorientierung in den Schulen – vor allen an Gymnasien – früher und intensiver ansetzen und das Handwerk stärker in den Blick nehmen.“

Die vollständige Auswertung der Umfrage finden Sie unter: <https://www.handwerk-bw.de/fileadmin/media/thema-arbeitsmarkt/BWHT-Auswertung-Ausbildung.pdf>

Telefon: 0711 263709-0
Telefax: 0711 263709-100
E-Mail: info@handwerk-bw.de
www.handwerk-bw.de

Ansprechpartner für die Redaktion
Marion Buchheit
Pressesprecherin
Telefon: 0711 263709-105

Ansprechpartner zum Thema
Stefan Schütze
Wirtschaftspolitik und Statistik
Telefon: 0711 263709-109